

Arbeitsgruppe 2:
Überörtliche Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit und Bürgermitwirkung im Kooperationsraum Störtebekerland

Markus Löwer, Koordinator Dorf- und Regionalentwicklung
Henning Spenthoff, Projektleiter Dorf- und Regionalentwicklung

Transferwerkstatt Kleinere Städte und Gemeinden
Liebenau, 13. November 2012



Niedersächsische
Landgesellschaft mbH

*aktiv für
land und
leute*

über **90** Jahre
Dienstleister seit 1915

Störtebekerland – Zukunft vor Ort gestalten!

1. Kurzvorstellung des Störtebekerlandes
2. Ziel des Projektes
3. Grundgedanke des Partizipationsprozesses
4. Projektablauf mit Meilensteinen der Partizipation
5. Meilensteine – Detailbetrachtung
6. Zwischenfazit des Prozesses

1. Kurzvorstellung des Störtebekerlandes

- touristischer Zusammenschluss der Samtgemeinden Brookmerland und Hage und der Gemeinde Großheide (Landkreis Aurich)
- 32.616 Einwohner verteilt auf 215,2 km² Fläche (151,6 EW/km²)
- Bevölkerungsrückgang zwischen 4 und 9%
- starke Alterung der Gesellschaft vor allem in der SG Hage
- neuer Wohnort für zahlreiche „Ruhestandswanderer“ v.a. aus NRW
- engagierte Bürgermeister, die die Herausforderungen und Notwendigkeiten sowie den Prozess verstanden haben, ihn leben und unterstützen
- stolze Ostfriesen mit viel Herz

2. Ziel des Projektes

„Erarbeitung eines überörtlich abgestimmten integrierten Handlungs- und Umsetzungskonzeptes zur bedarfsgerechten Anpassung der Infrastrukturen der Daseinsvorsorge und des Siedlungsbestandes an die Herausforderungen des demografischen Wandels“

- ergebnisoffene Diskussion
- Überprüfung möglicher Kooperationen
- umfassende Beteiligung und direkte Einbindung der Bevölkerung während des gesamten Prozesses
- Bewusstsein und Verständnis für die anstehenden Herausforderungen schaffen

3. Grundgedanke des Partizipationsprozesses

- Bürger werden in die Vorbereitung und Ausarbeitung von notwendigen politischen Entscheidungen intensiv einbezogen
- Jeder Einwohner kann sich in gleichem Maße einbringen
- in den Arbeitskreisen gibt es keine Hierarchie
- Arbeitskreise werden im Dialog geführt – jeder ist bereit vom anderen zu lernen
- alle Themen werden ergebnisoffen diskutiert
- innovative Alternativen zur Gewährleistung der Daseinsvorsorge denken
- transparente Abwägung der jeweiligen Vor- und Nachteile
- Die letztendlich formal-rechtlichen politischen Entscheidungen verbleiben in den Ausschüssen und Räten

4. Projektablauf mit Meilensteinen der Partizipation



5. Meilensteine – Detailbetrachtung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Störtebekerland will Demografie-Check

KOOPERATION Hage, Brookmerland und Großheide planen noch intensivere Zusammenarbeit

Die drei Gemeinden wollen sich für ein Förderprogramm bewerben. Die Frist endet am 1. Juni.

BROOKMERLAND/HAGE/GROßHEIDE/OLH – In Sachen Tourismus besteht zwischen den Samtgemeinden Hage und Brookmerland sowie der Gemeinde Großheide bereits eine enge Kooperation. Jetzt wollen die drei Mitgliedsgemeinden des Störtebeker-

kamts, Voraussetzung dafür ist jedoch, dass die einzelnen Gemeinderäte grünes Licht für die Zusammenarbeit geben.

Allein hätten die Gemeinden dem, was der demografische Wandel mit sich bringt, nur wenig entgegenzusetzen, machten Weber, Trännapp und Ihmels deutlich. „Das heißt wollen wir die Kräfte bündeln“, sagten die drei Verwaltungschefs. Die überörtliche Zusammenarbeit ist wesentliches Ziel des Förderprogrammes, das Bund

„Wir wollen wissen, wo wir heute sind und wo wir in 20 Jahren stehen müssen“

und Land geschaffen haben. Dadurch soll eine effiziente Mittelverwendung, die Weiterentwicklung von Standortfaktoren sowie die Schaffung von Synergien erreicht werden. Die Niedersächsische Landesgesellschaft (NLG) hat Demografie-Check ausgearbeitet, der verschiedene Module beinhaltet. Für das langfristig angelegte Projekt sei mit Kosten in Höhe von etwa 75.000 Euro zu rechnen. Sollte das Störtebekerland in

das Verfahren aufgenommen werden, wird die Erarbeitung des Handlungskonzeptes und die Umsetzung der Maßnahmen zu zwei Dritteln gefördert. Die Restsumme müssen sich die Gemeinden teilen. „Das ist ein Rahmen, der finanzierbar ist“, sagte Ihmels. Für die Aufnahme in das Förderprogramm sind ein fortschreitender demografischer



Wollen die gemeinsame Bewerbung auf den Weg bringen (von links): die drei Bürgermeister Johannes Trännapp, Theo Weber und Gerhard Ihmels.

PHOTO: HEIKENHAGEN

Wandel mit spürbaren Folgen und mindestens zwei überörtlich zusammenarbeitende Gemeinden notwendig. „Bis zum 1. Juni müssen wir alle erforderlichen Unterlagen gereicht haben“, erklärte Ihmels. Dazu gehört auch ein kurzes Strategiepapier, in dem erste Themenfelder benannt werden sollen. Die

drei Bürgermeister könnten sich beispielsweise eine enge Zusammenarbeit im Feuerwehrwesen vorstellen. Aber auch im Bereich der Kindertagesstätten und Schulen gebe es bereits Handlungsbedarf. Wenn man über die Schließung von Grundschulen spreche, müsse man sich auch mit einer Machbarkeitsstudie für die Folgenutzung beschäftigen, so die drei Bürgermeister.

Die Gemeinden erhoffen sich einen Maßnahmenkatalog der Berührungspunkte aufzeigt und konkrete Handlungsvorschläge unterbreitet. Dabei geht es vor allem auch darum, für die Zukunft gut aufgestellt zu sein. „Wir wollen wissen, wo wir heute sind und wo wir in 20 Jahren stehen müssen“, erklärte Trännapp.

Herauskommen solle ein Guide, das aufzeige, wie sich der demografische Wandel im Störtebekerland auswirke, ergänzte Weber. Wichtig sei, dass nicht alle Gemeinden jeden Punkt des zu erarbeitenden Konzeptes aufgreifen müssten. „Die Politik kann dann entscheiden, was für die jeweilige Gemeinde sinnvoll ist oder nicht“, erklärte Weber.

Quellen:
oben: Ostfriesischer Kurier 04.05.2011
unten/rechts: NLG 2012 |
Tourismusverband Störtebekerland

- frühzeitige und umfangreiche Pressearbeit
- Pressegespräch mit detaillierter Pressemappe
- Werbebanner an Rathäusern und Ortseingängen



5. Meilensteine – Detailbetrachtung Uppalopp



5. Meilensteine – Detailbetrachtung Homepage und Blog



www.zukunftvorortgestalten.de

5. Meilensteine – Detailbetrachtung Homepage und Blog

- Worum geht's genau?
- › Mitreden
- Zahlen | Daten | Ergebnisse
- Was? Wann? Wo?
- Kontakt | Impressum

Sie sind hier Startseite | Mitreden

Diskussionsplattform

Mitreden

Hier können Sie gemeinsam mit anderen Bürgerinnen und Bürgern diskutieren, sich austauschen und Ideen entwickeln. **Bringen Sie sich ein und folgen Sie dem Link zum Forum: Störtebekerland - Zukunft vor Ort gestalten**

Um sich für das Forum anzumelden ist eine kurze Registrierung notwendig. Die erforderlichen Daten dienen dazu, einen Missbrauch dieses Forums zu vermeiden und werden ausschließlich für das Projekt „Störtebekerland – Zukunft vor Ort gestalten“ erhoben. Es erfolgt keine Weitergabe der Daten an Dritte.

Kurz notiert

- Auftaktveranstaltung, 12.07.12**
Weiterführende Informationen und Verlinkungen zu den ersten Ergebnissen der Veranstaltung finden Sie...
[weiter »](#)
- Unser Ort lebt, 25.09.12**
Kultur | Vereine | Feuerwehr
(1. Sitzung des Arbeitskreises)
[weiter »](#)
- Alles im Fluss!, 09.10.12**
ÖPNV | Ver- und Entsorgung | Breitband
(1. Sitzung des Arbeitskreises)
[weiter »](#)
- Alltägliches vor Ort, 16.10.12**
Einkaufen | Gesundheit | Pflege | Dienstleistungen
(1. Sitzung des Arbeitskreises)
[weiter »](#)
- Schritt für Schritt!, 18.10.12**
KITA | Schule | Ausbildung
(1. Sitzung des Arbeitskreises)
[weiter »](#)



5. Meilensteine – Detailbetrachtung

Thematische Arbeitskreise

25. September 2012 *Unser Ort lebt!*

Dienstag, 19.00 Uhr Kultur | Vereine | Feuerwehr

Forum der Friederikenschule | Großheide

09. Oktober 2012 *Alles im Fluss!*

Dienstag, 19.00 Uhr ÖPNV | Ver- und Entsorgung | Breitband

Haus Dieker | Marienhafen

16. Oktober 2012 *Alltägliches vor Ort!*

Dienstag, 19.00 Uhr Einkaufen | Gesundheit | Pflege | Dienstleistungen

Ratssaal Samtgemeinde Hage | Hage

18. Oktober 2012 *Schritt für Schritt!*

Donnerstag, 19.00 Uhr KiTa | Schule | Ausbildung

Forum der Friederikenschule | Großheide

5. Meilensteine – Detailbetrachtung

Akteursorientierte Veranstaltungen

StörtebekerJUGENDDialog

Ansichten | Aussichten | Vorstellungen

StörtebekerWIRTSCHAFTSDialog

Situation | Ausblick | Anregungen

5. Meilensteine – Detailbetrachtung Befragungen

- Feuerwehren,
Kinderbetreuungseinrichtungen,
medizinischen
Versorgungseinrichtungen,
Pflegeeinrichtungen, Schulen,
Vereine
- spezifische Fragestellungen
- Begleitschreiben der
(SG-)Bürgermeister
- frankierte Rückumschläge zur
Erhöhung der Rücklaufquote

Einrichtung + Anschrift:							
Ansprechpartner:		Telefon:		E-Mail:			
Statistik:							
Art der Einrichtung (z. B.: Allgemeinmediziner, Zahnarzt, Physiotherapie,...): _____							
☞ Patientenzahl pro Woche: ca. _____							
Auslastung der Einrichtung in 2011: <input type="checkbox"/> < 50% <input type="checkbox"/> 50-80% <input type="checkbox"/> 80-100% <input type="checkbox"/> 100-150% <input type="checkbox"/> >150%							
Altersstruktur der Patienten im Jahr 2011: < 10 J. ____ 10-19 J. ____ 20-39 J. ____ 40-59 J. ____ 60-79 J. ____ > 80 J. ____ (geschätzt in %)							
Entw. der Patientenbesuchszahlen in den letzten Jahren: <input type="checkbox"/> stark wachsend <input type="checkbox"/> wachsend <input type="checkbox"/> stagnierend <input type="checkbox"/> rückläufig <input type="checkbox"/> stark rückläufig							
voraussichtliche Entw. der Patientenbesuchszahlen in den nächsten Jahren: <input type="checkbox"/> stark wachsend <input type="checkbox"/> wachsend <input type="checkbox"/> stagnierend <input type="checkbox"/> rückläufig <input type="checkbox"/> stark rückläufig							
Alter des Praxisinhabers/-inhaberin: _____							
Anzahl der Beschäftigten nach Altersgruppen: < 20 J. ____ 20-39 J. ____ 40-49 J. ____ 50-60 J. ____ > 60 J. ____							
Bewertungen:					Schulnoten von 1 – 5		
Wie bewerten Sie...			(bitte ankreuzen!)				
			1	2	3	4	5
... den Zustand (Sanierungsbedarf) Ihrer Räumlichkeiten?							
... die Ausstattung mit modernen Geräten?							
... die Anbindung Ihrer Einrichtung an den ÖPNV?							
... die Barrierefreiheit Ihrer Räumlichkeiten?							
... die künftige Verfügbarkeit von gut ausgebildeten Nachwuchskräften?							
... die (Praxis-)Nachfolgesituation?							
... die Zukunftsperspektiven Ihrer Einrichtung?							

unterstützt durch:



6. Zwischenfazit des Prozesses

- umfangreicher und zeitaufwendiger Prozess
- differenzierte Betrachtung der Untersuchungsregion notwendig – keine Blaupause
- aktive Mitarbeit der Bevölkerung – Beteiligung in den AK zufriedenstellend
- hohes Verständnis für die anstehenden Herausforderungen innerhalb der Bevölkerung

„Jeder Weg beginnt mit einem ersten Schritt!“

Das Störtebekerland ist unterwegs!

Kontakt



Niedersächsische Landgesellschaft mbH

Markus Löwer
Koordinator Dorf- und Regionalentwicklung
Arndtstraße 19
30167 Hannover
Fon 0511 12 11 - 203
Fax 0511 12 11 - 10 203
Mobil 0170 63 56 540
Markus.Loewer@nlg.de

Henning Spenthoff
Projektleiter Dorf- und Regionalentwicklung
Gartenstraße 18
26122 Oldenburg
Fon 0441 95094-28
Fax 0511 1211-16028
Mobil 0171 7642824
Henning.Spenthoff@nlg.de

www.nlg.de